

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

z u r

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Zweites Quartal. 16. Stück.

Sonnabend, den 19. April 1845.

Inhalt.

Ueber den diesjährigen Winter. — An unsre Mitbürger.
ger. — Enthaltensamkeitsfäche. — Bibelstunde. — Verzeichniß
der Gebornen. — 65 Bekanntmachungen.

Ueber den diesjährigen Winter *).

Der März d. J. hat zwar durch seine so ganz ungewöhnliche Strenge viel von sich reden gemacht; wenn man aber erklärt, ein solcher sei noch nicht da gewesen, so thut man ihm doch Unrecht. Er hat es nicht schlimmer gemacht als viele seiner Vorgänger. Wir wollen hier, ohne auf eine erschöpfende Aufzählung Anspruch zu machen, nur vom 17. Jahrhundert an eine Reihe von Jahren herausheben, die dem jetzigen mehr oder weniger nahe kamen.

Schon das Jahr 1600 hatte einen langwierigen und heftigen Winter. Noch um Ostern (2. April) fiel ein ungewöhnlich tiefer Schnee, der bei strenger Kälte 14 Tage liegen blieb. Die Erde war 3 Fuß tief gefroren, und um Pfingsten (21. Mai) noch nicht ganz

*) Nach einer Mittheilung von Klöden in der Berliner Wostischen Zeitung.

aufgethaut. Die Kirschen blühten erst nach Trinitatis, das Korn nach Johannis, die Erndte wurde eine sehr schlechte. Der Frühling war in diesem Jahre förmlich erfroren. Auch der Winter von 1632 war heftig und lang, mit tiefem Schnee und spätem Frühjahr. Noch am 17. Mai froh es Eis, und das Wetter blieb bis in den Juni kalt und unangenehm.

Sehr ähnlich verhielt sich der Winter von 1635. Die Elbe war lange zugefroren, und noch im März fuhr man Schlitten darauf. Alle Wassermühlen standen still, es erfrohr viel Wild. Man brachte zwei in der Nähe erfrorene Wölfe nach Berlin. Noch am 24. Mai fiel im Dessauschen ein tiefer Schnee. Im Jahr 1642 war das Frühjahr kalt, und noch im Mai herrschte große Kälte mit tiefem Schnee. 1667 war der März der kälteste Monat, obgleich der Winter streng und anhaltend war.

Berühmt ist der kalte und lange Winter des Jahres 1709. In Berlin stellte sich zwar schon am 18. März Thauwetter ein, und damit war hier seine Heftigkeit gebrochen; dagegen hielt die Kälte anderwärts bis in den April an. Es gab Orte in Deutschland, welche 24 Wochen Schlittenbahn hatten, die Zahl der erfrorenen Menschen und Thiere war ungemein groß, und die Erde soll 3 Ellen tief gefroren gewesen sein. Ohne der Wahrheit zu schaden, wird man von dieser Zahl die Hälfte abnehmen können. Berichte über kalte Winter und Schlachtberichte enthalten immer Zahlen, die viel vertragen.

Im Frühling von 1729 hielt die strenge Kälte bis zum 29. März an, und dieser Monat gehörte zu den kältesten Märgen, die in unserer Gegend vorkommen. Die (uncorrigirte) Mitteltemperatur desselben betrug nur — 0.92 R.

Ein recht strenger und anhaltender Winter war der von 1740. Schon kurz nach Michaelis 1739 froh es; vom 25. October durch den November hielt die Kälte an, und war vom 1. bis 8. und vom 27. bis letzten November von fast unerhörter Strenge. Mit dem December trat Thauwetter ein, der ganze Monat

blieb meist gelind, mit dem 4. Januar 1740 aber begann die heftigste Kälte, und hielt mit geringen Unterbrechungen bis zu Ende des März an. Der ganze April war noch kalt und unangenehm, und der 23ste der einzige angenehme Frühlingstag. Noch im Mai fiel eine Menge Schnee, erträgliches Frühlingswetter trat erst mit dem Juni ein, doch fand man hier und da noch um Johannis Eis. Dieser Winter war wegen des hohen Kältegrades und seiner langen Dauer der böfeste des vorigen Jahrhunderts. Er hat ungeheuern Schaden gethan; 3 Klafter tiefe Brunnen froren ein, Bier und andere Flüssigkeiten verwandelten sich in der warmen Stube am Fenster in Eis, der Wein gefror während der Communion, die Erde war 3 bis 4 Fuß tief gefroren, in den Straßen Berlins lag das Eis noch im April ellentief, und an den Brunnen reichte es bis an die Ausgufsröhren. Die großen Flüsse sollen bis über 2 Ellen dickes Eis gehabt haben, wobei wir wieder etwas subtrahiren wollen, denn das Eis der Weser war nur 23 Zoll dick, das des Zuidersees 26 Zoll. Kleinere Seen und Teiche waren bis an den Grund gefroren, auf dem Eise der Themse hielt man einen Jahrmarkt. Es währte lange, ehe das Eis aufgegangen war. Erfrorne Vögel fand man zu Tausenden, die ankommenden Schwalben erfroren sämmtlich, so daß sie im nächsten Jahre sehr selten waren, Wild und zahmes Vieh wurde durch die Kälte vernichtet, die Schäferereien starben zum Theil gänzlich aus, viele Fischarten waren nicht zu erhalten gewesen, eben so die meisten Weinstöcke und alle zarteren Obstbäume. Die größte Kälte soll in Berlin — $18\frac{2}{3}$ R. gewesen sein. Es scheint aber, als ob die damaligen Thermometer die Grade unter 0 R., oder vielmehr den Fahrenheitschen Nullpunkt (denn nur Fahrenheitscher Thermometer benutzte man sich), unrichtig angegeben haben, denn eine solche Kälte kann damals keine unerhörte gewesen sein. Die Mitteltemperatur des März war — 0,63 R.

(Die Fortsetzung folgt.)

**

Chronik der Stadt Halle.

1. An unsere Mitbürger.

Die Bürgerversammlung, den seit ihrem Bestehen sich vorgeschriebenen Zweck: „Wahrnehmung der bürgerlichen Interessen, Belebung und Hebung des Bürgerthums!“ streng verfolgend, und die Anerkennung ihrer Leistungen in der sich immer mehr steigenden Theilnahme findend, hat es gleichzeitig als ihre Aufgabe erkannt, ihre Wirksamkeit auch äußerlich und thatkräftig für das Wohl der Bürger kund zu geben.

Den ersten schönen Beweis für Anklang solchen Strebens hat die in der am 3. März stattgehabten Versammlung zum Vorschlag gebrachte Errichtung eines

Bürger = Rettungs = Institutes

gegeben, dessen Zweck ist: rechtlichen, unverdient zurückgekommenen Bürgern in ihrem Nahrungsstande wieder aufzuhelfen; und dessen ins Leben Treten sofort mit dem allgemeinsten Beifall beschlossen wurde.

Ist es an sich schon eine freundliche Erscheinung, den Bürger entgegen treten zu sehen seinem Mitbürger, um ihm die Hand zu reichen zur Aufhülfe in seinem Nahrungsstande, um wie viel mehr muß nicht die Gründung eines solchen Institutes — wir hoffen es mit voller Zuversicht — von den Bewohnern unserer Vaterstadt mit Freuden begrüßt werden, für welche Letztere ein solches sich längst als dringendes Bedürfnis gezeigt hat. Freilich müssen, wie ja so oft, auch hierzu Opfer beansprucht werden, aber wie sollten wir bangen, daß sie nicht gern und reichlich zufließen werden da, wo die Früchte, welche sie verheissen dem Gesamttwesen der Stadt, unsern Kindern und Enkeln reifen werden. — Und daß sie es werden, dafür bürgt uns ja der Zweck, bürgt uns das segensreiche Wirken anderer, schon in ähnlicher Weise bestehender Gründungen. Blicken wir nur um uns, so

sehen wir in Raumburg, Berlin, Magdeburg u. a. D. manche Thräne des Dankes fließen, deren Quell in dem Bürgerrettungs-Verein ihren Grund hat, — finden wir manche Thräne des Kummer's getrocknet, welche ohne denselben vielleicht nie versiegt wäre!

Darum lassen Sie, verehrte Mitbürger und Genossen unserer Stadt, auch uns rüstig Hand ans Werk legen, und im Vertrauen auf das Gute, was wir wollen, nicht bangen ob des Gelingens.

Die Unterzeichneten, beauftragt mit Abfassung eines Statut-Entwurfes, haben die nöthigen Vorarbeiten dazu beendet, und erlauben sich, nach erfolgter Genehmigung Wohlthätlichen Magistrats, sämtliche Bewohner von Halle zur Betheiligung und Mitgliedschaft am Vereine aufzufordern.

Zu dem Ende werden wir in diesen Tagen Subscriptionslisten in Umlauf setzen und bitten Alle, welche gern für Gemeinwohl wirksam sind, die zu Gründung des Instituts freundlichst zu gewährenden Beiträge in die vorzulegenden Listen zu verzeichnen, wobei wir uns zu bemerken erlauben, daß die Betheiligung eine doppelte, und zwar durch Geschenke „Ein für Alles mal“ gezeichnet, oder durch fortlaufend zu bewilligende Beiträge, sein kann, weshalb wir bitten genau in die dafür bestimmten Colonnen einzutragen.

Alle Gaben, auch die geringsten, werden von Herzen willkommen sein, jedoch berechtigen nur die fortlaufend gezeichneten Beiträge zur Mitgliedschaft beim Verein.

Nach beendigtem Umlauf werden wir nicht unterlassen die sämtlichen Mitglieder zu einer General-Conferenz einzuladen, um über das Ergebnis der Sammlung zu berichten, die Statuten des Vereins zur Feststellung und Vollziehung vorzulegen und die Wahl des Vorstandes zu bewirken.

Halle, den 1. April 1845.

v. Altenstadt. Barnitsen. Gödecke. Kunde.

2. Enthaltensamkeitssache.

Montag den 21. April Abends halb 8 Uhr Enthaltensamkeitssunde.

3. Bibelstunde.

Dienstag den 22. April um 7 Uhr wird vom Herrn Consistorialrath Dr. Eholuck die Bibelstunde (für Männer) gehalten werden.

4. Geborne, Getraute, Gestorbene in Halle.
März. April 1845.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 12. Febr. dem Privatsecretair Hellmoldt ein S., Wilhelm Hermann. (Nr. 978.) —

Den 24. dem Goldarbeiter Gansen eine Z., Louise Agnes. (Nr. 5.) — Den 21. März eine unehel. Z. (Nr. 1504.) — Den 6. April dem Maurer Schulze eine Z., Friederike Pauline. (Nr. 1469.)

Ulrichsparochie: Den 18. Febr. eine unehel. Z. (Nr. 1565.) — Den 26. eine unehel. Z. (Nr. 380.) — Den 18. März eine unehel. Z. (Nr. 1532.)

Moritzparochie: Den 19. März dem Horndrechslermeister Fischer ein S., Gustav Heinrich. (Nr. 493.) Den 23. dem Zimmergesellen Brendel ein S., August. (Nr. 2190^c.) — Den 9. April dem Weißgerbermeister Höfer ein S., Wilhelm Hermann. (Nr. 2141.)

Domkirche: Den 29. März ein unehel. S. (Nr. 48.) Den 7. April dem Maurergesellen Seyffert Zwillingstochter, Auguste Theresie und Henriette Emilie. (Nr. 1846.)

Neumarkt: Den 20. Februar dem Uhrmacher Wohlers ein S., Julius Edmund Bruno. (Nr. 1340.)

Glauchau: Den 21. März dem Handarbeiter Richter ein Sohn, Christian Carl Wilhelm. (Nr. 1963.) — Den 1. April dem Nagelschmidt Hoge ein S., Friedrich August Carl. (Nr. 1719.) — Den 2. dem Zimmer-



mann Schulze eine T., Johanne Henriette Caroline.
(Nr. 1997.)

Königl. Strafanstalt: Den 26. März dem Aufseher Utrott ein Sohn, Matthäus Andreas Oswald.
(Nr. 1082.)

Israelitische Gemeinde: Den 18. März dem Kaufmann Silberberg eine T., Emilie. (Nr. 2014.)

b) Getraute.

Marienparochie: Den 14. April der Maurer König mit M. C. verheh. gewes. Heinrich geb. Teutschbein.

Ulrichsparochie: Den 13. April der Tischlermeister Reuter mit M. Märker.

Glauchau: Den 13. April der Zimmermann Brandt mit M. D. Ch. verw. Kollbach geb. Schumann. — Der Handarbeiter Kiedel mit L. A. Brummer.

Militairgemeinde: Den 8. April der Hornist Stolze mit J. S. Schulze genannt Kraft.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 7. April des Sattlermeisters Schaaf T., Emma Clara, alt 7 M. 2 W. Magenweichung. — Den 9. des Nachwächters Beustler Wittwe, alt 66 J. Wassersucht. — Den 10. des Coiffeurs Schöttler S., Max Emil, alt 2 M. 2 W. Lungenlähmung. — Den 11. der Marktkehrer Pathow, alt 87 J. Altersschwäche. — Den 12. der Handarbeiter Bräutigam, alt 78 J. Brustkrankheit.

Ulrichsparochie: Den 5. April des Maurergesellen Berger S., Friedrich Carl, alt 7 J. 8 M. Wasserkopf. — Den 12. des Schmiedemeisters Kosch T., Rosine Friederike Wilhelmine, alt 7 J. 5 M. Brustkrankheit.

Moritzparochie: Den 8. April des Salzfieders Hohndorf Wittwe, alt 69 J. Magenverhärtung. — Den 9. des Mühlknappen Weißhuhn S., Friedrich Wilhelm, alt 1 J. 6 T. Lungensucht. — Den 12. des Handarbeiters Schöne T., Marie Charlotte Emilie, alt 4 J. 4 M. Gehirnentzündung. — Den 14.

des Handarbeiters Küster Ehefrau, alt 40 J. Gehirnschlagfluß.

Neumarkt: Den 13. Decbr. 1844 des Buchdruckers Müller L., Pauline, alt 18 J., in der Saale verunglückt. — Den 14. April 1845 der Buchdrucker Kothe, alt 29 J. 4 M. Brustkrankheit.

Glauchau: Den 9. April des Tischlermeister Lincke Wittwe, alt 59 J. 3 M. Lungenlähmung. — Des Accise-Inspectors Häubler Wittwe, alt 77 Jahr, Altersschwäche. — Den 13. des Zimmergesellen Weiskardt S., Friedrich, alt 8 J. 5 M. Gehirnleiden.

Bekanntmachungen.

Ein hiesiger Königl. Steueraufseher hat im Februar d. J. zur Entdeckung eines bedeutenden Diebstahls an Baumpfählen in den städtischen Anpflanzungen wesentlich beigetragen, so daß der Baumfrevler zur Criminal-Untersuchung gezogen werden konnte und mit siebenwöchentlicher Gefängnißstrafe bestraft worden ist.

Dem Denuncianten ist deshalb die in unserer Bekanntmachung vom 28. Februar 1840 und 8. Februar 1843 hier aufgestellte Prämie von

Zehn Thaler

aus unserer Stadtkasse gezahlt worden, was wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Halle, den 12. April 1845.

Der Magistrat.

Gefundene Sachen.

Ein Frauenmantel und ein Handkorb, in welchem sich 1 Paar Schuhe, 1 Paar Strümpfe und 2 Halstücher befinden, gefunden am 10. April auf der Chaussee nach Bruckdorf.

Halle, den 14. April 1845.

Der Magistrat.

Die Verheerungen, welche durch die diesjährigen Wasserfluthen in vielen Gegenden verursacht worden, sind mehrfach in öffentlichen Blättern besprochen und gewiß überall bekannt. Den Unglücklichen, welche dadurch betroffen worden, ist menschenfreundliche Hülfe dringend nöthig, da sie in die traurigsten Umstände versetzt, sich selbst nicht ausreichend zu helfen vermögen und noch längere Zeit mit den Folgen ihres Unheils zu kämpfen haben werden. In Magdeburg und Merseburg haben sich bereits Hülfsvereine gebildet; wir dürfen zu der stets regen Wohlthätigkeit der Bewohner hiesiger Stadt vertrauen, daß sie auch diesmal hülfreiche Spenden gewähren und hiermit zugleich sich dankbar gegen die Vorsehung dafür zeigen werden, daß unsere Stadt von jener Noth verschont geblieben ist. Um die erbetenen Gaben der Liebe in Empfang zu nehmen, haben der

Herr Geh. Kommerzienrath Wucherer,

- Stadtrath Kersten,
- Stadtrath Dr. Meißner,
- Archidiaconus Dryander,
- Banquier Varnitson

sich bereit erklärt, welche die von ihnen gesammelten Beiträge demnächst an uns abliefern werden. Ueber den Betrag der eingehenden Unterstützungen und deren Verwendungen besonders zu Gunsten der hiesigen Provinz, werden wir später öffentlich Rechenschaft geben.

Halle, den 17. April 1845.

Der Magistrat.

Auction.

Mittwoch den 23. d. M. Nachmittags 2 Uhr wird der Mobiliarnachlaß des verstorbenen Hauptzollamts-Adjutanten Franz, bestehend in Gold u. Silbergeschm., Meubles, Haus- und Küchengeräth, Kleidungsstücken, Betten, Wäsche u. a. Sachen mehr, in dem Kaufmann Kuprecht'schen Hause hier Nr. 976 gerichtlich ver-auctionirt werden.

Gräwen, Auctions-Commissar.

A u c t i o n.

Dienstag den 22. d. M. Nachmittags 1 Uhr soll wegen Geschäftsveränderung des Stärkefabrikanten Herrn Lange, Geiststraße sub Nr. 1250, sämtliche in gutem Stande erhaltene Stärkegeräthschaften, bestehend in 1 Abspüle- und 1 Quetschmaschine, letztere mit eisernen Walzen, 1 Kofwerk, 1 gr. eichener starker Quirlkasten, Stärkerinnen nebst Quirl und Seil, einer Parthie div. gr. Quellsbottiche mit starken eisernen Reifen versehen, Mehlfässer und Kasten, Wasserrinnen, Pumpen, Stärkehornden u. dgl. meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Halle, den 13. April 1845.

J. S. Brandt, Auctions-Commissarius.

1200 Thaler im Ganzen oder getheilt sind jetzt oder zu Johannis oder Michaelis auf ländliche Grundstücke zur ersten Hypothek auszuleihen. Wo? sagt Kosch am Frankensplatz Nr. 1665.

Wegen eingetretenen Todesfall ist die obere Etage Kannische Straße Nr. 538 sogleich oder zu Johannis zu vermieten.

Ein Mädchen von gesetzten Jahren, welche in allen weiblichen Arbeiten bewandert ist, wünscht baldigst ein Unterkommen, am liebsten als Haushälterin oder Wirthschafterin. Man bittet, sich deshalb Ober- Leipziger Straße Nr. 1609 zu wenden.

Ein gut erhaltener Vadeschrank wird zu kaufen gesucht Bruno'swarte Nr. 589.

Beste Kohlensteine bei

Scharre, Strohhof.

Ein Lehrling sucht der Tischlermeister Baumgart auf dem Neypmarkt, Geiststraße Nr. 1261.

Einen Lehrling sucht der Schnelдерmeister Köder am Rosenbaum Nr. 670.

Eine Drehrolle steht zu verkaufen Barfüßerstraße Nr. 88^b.

In meinem Gartenhause ist zum 1. October, oder auch schon zum 1. Juli, eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, zu vermieten.
Kreye, Zimmermeister.

An meinem Grundstück kann Schutt und Erde abgeladen werden, und bezahle für eine zweispännige Fuhr Schutt 1 Egr. 3 Pf., für eine dergl. Erde 2 Egr., für eine einspännige Fuhr die Hälfte, Trinkgeld.

Kreye, Zimmermeister.

Das Haus Nr. 2176 am Fürstenthale steht Erbtheilungshalber zu verkaufen durch Louis Meyer,
Kaufmann vor dem Klausthor.

Ein Logis für eine auswärtige Dame von Stande wird sogleich oder vom ersten Mai ab zu beziehen gesucht. Adressen bittet man abzugeben Leipziger Straße Nr. 1613 bei R. Hörichs.

Es wird sofort ein ordentliches Mädchen gesucht, welche im Waschen und Nähen nicht unerfahren ist, auch mit Kindern umzugehen weiß, Bauhof Nr. 309 eine Treppe hoch.

Feinstes amerikan. Weizenmehl die Meke 6 Egr. 6 Pf., Nr. 2. 4 Egr., reines Roggenmehl $\frac{1}{4}$ Scheffel ohne Zugabe 12 Egr. 6 Pf., mit Zugabe $\frac{1}{4}$ Egr. bei Wagner, große Schloßgasse Nr. 1065.

Frischer Kalk

Dienstag den 22. d. M. bei W. Trübe in Halle.

Ein noch sehr gutes Fortepiano ist zu verkaufen.
W. Trübe.

Am Vufstage früh ist von den Kleinschmieden bis zum Bahnhof eine Reisetasche verloren worden; der ehrliche Finder wird ersucht, dieselbe gegen ein Douceur in den 3 Schwänen abzugeben.

Ein Armband von Haaren ist am Vufstage, wahrscheinlich in der Ulrichsstraße, verloren gegangen; der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen eine Belohnung in der Expedition des Wochenblatts abzugeben.

**Die Feuerversicherungs-Anstalt Borussia
zu Königsberg i./Pr.
mit einem Grund-Kapital von Zwei Millionen
Thalern Preuß. Courant,**

versichert Mobilien und Immobilien zu festen, billigen Prämien, ohne den Versicherten die Verpflichtung aufzuerlegen, Nachschüsse zu leisten, wie groß auch ihre Verluste sein mögen.

Die genannte Anstalt hat mir nach freundschaftlicher Uebereinkunft mit dem Herrn Factor F. Volke die bisher von demselben verwaltete Agentur übertragen, ich empfehle mich daher zur Annahme von Versicherungs-Anträgen bei der Borussia bestens mit dem Bemerken, daß die allgemeinen Versicherungs-Bedingungen derselben, gleichwie Antragsformulare stets bei mir zu erhalten sind. Halle a./S., im April 1845.

Jh. Richter,

Agent der Feuerversicherungs-Anstalt Borussia.

E t a b l i s s e m e n t.

Daß ich mich als Glasermeister etablirt habe, mache ich einem geehrten Publikum hierdurch ergebenst bekannt und bitte um recht viele geneigte Aufträge, da ich stets bemüht sein werde, durch die beste und billigste Arbeit mich des geschenkten Zutrauens würdig zu machen.

Halle, den 17. April 1845.

Julius Billhardt.

Stadtfleischergasse Nr. 147.

Ich wohne nicht mehr in der kleinen Brauhausgasse, sondern in der Schmeerstraße Nr. 705 bei dem Buchdruckerherrn Ruff.

Richter, Herrenkleidermacher.

Meine Wohnung ist jetzt am Morizthor Nr. 2023 beim Fleischermeister N a u m a n n. Auch ist bei mir eine Schlafstelle offen. **Häckelschneider Reinhardt.**

Es wird eine Aufwärterin gesucht Obersteinthor Nr. 1511^b.

Ich wohne noch in demselben Hause des Kaufmanns
Herrn Werther, Brüderstraße Nr. 224, jedoch Eine
Treppe. Der Just. Com. Justizrath Quinque.

Schwämme,

als: Tafel-, Pferde-, Fenster-, Wasch- und Bade-
schwämme bei *F. A. Hering.*

Streichzündhölzer

hält stets Lager und verkauft en gros zu den Fabrik-
preisen *F. A. Hering.*

Feinste englische Bleiweiße, Cremserweiß, Firniß,
Leinöl, Terpentinöl, so wie alle übrigen Erd- und Ma-
lerfarben billigt bei *J. W. Kuprecht.*

Eine Parthie direct bezogene

Westphälische Schinken

in Stücken von 9 bis 18 Pfund empfing und empfiehlt
C. S. Kisel.

Einhundert und funfzig Sorten sehr schöne Nelken-
senker, desgleichen angetriebene Georginen-Prachtblumen
sind noch in großer Menge ganz billig zu haben im Wo-
ritzburgwinger beim Gärtner Bär.

Buchsbäum,

zu Einfassungen in Gärten, ist billig zu bekommen im
Garten des Gastwirths *Aug. Erfurt,*
Gasthof Prinz Karl.

Von jetzt an liefere ich das Viertel gutes Roggen-
mehl zu 12 Sgr., so wie vorzügliches Weizenmehl 3
Mögen zu 16 Sgr. 6 Pf. steuerfrei ins Haus. Bestel-
lungen werden angenommen bei der Wittve Friedrich
im Keller große Ulrichstraße Nr. 30.

Eine ordentliche Frau, die in allen weiblichen Hand-
arbeiten Bescheid weiß, vorzüglich im Kochen und Was-
schen, sucht Beschäftigung, Taubengasse Nr. 1774.

Junge Mädchen, die in Putzarbeit geübt sind,
finden Beschäftigung bei *W. Weibezahl,*
kleine Steinstraße Nr. 211.

Die bereits vom Herrn Dr. Gräfe empfohlenen und bei vielen meiner an Magen- und Verdauungsschwäche leidenden Kunden sehr nützlich befundenen Magenmorsellen des Herrn Conditor D. Lehmann allhier kann ich daher allen an gedachtem Uebel leidenden Kranken bestens empfehlen. Halle, im April 1845.

Dr. Ludwig Meyer, Arzt allhier.

Gypsverkauf.

Frisch gebrannten Gyps verkauft im Ganzen und Einzelnen billigt S. J. Schmelzer in der Thalgasse.

Ein freundlich Logis nahe am Markt (große Stube und Kammer nebst Zubehör) ist an einzelne stille Leute zu Michaelis zu vermiethen Rathhausgasse Nr. 252.

In Nr. 82 Steinstraße ist ein Logis an eine stille Familie zum ersten Juli zu vermiethen.

Eine tapezirte Stube und Kammer ist an eine Dame oder an ein paar einzelne Leute zu vermiethen und sogleich zu beziehen große Ulrichsstraße Nr. 56.

Drei Stübchen, jede mit Kammer, zur Sommerwohnung für einzelne Herren oder Damen sind zu haben beim Gastwirth Aug. Erfurt vor dem Leipziger Thor, der Eisenbahn gegenüber.

Eine freundliche Stube und Kammer ist sogleich oder später von einer einzelnen Dame oder Herrn zu beziehen Kutschgasse Nr. 441.

Ein Keller, in welchem ein Handel betrieben wird, ist zu vermiethen und sogleich zu übernehmen. Wo? ist zu erfragen auf dem Stege im Hause des Fleischermeister Herrn Kunsch Nr. 1968 parterre, dem Meyerschen Bade gegenüber. Auch liegen daselbst 100 Thaler zum Ausleihen bereit.

Ein gut gehaltener Kinderwagen mit eisernen Achsen steht wegen Mangel an Raum zu verkaufen Schmeerstraße Nr. 480 bei
Ed. Vettermann,
Maler und Lackirer.

Bei Taatz auf dem Waisenhause ist eine Ziege mit 2 Lämmern zu verkaufen.

Logisvermietung.

In der freundlichsten Gegend der Leipziger Straße ist eine schön tapezirte Stube nebst Kammer vorn heraus, eine kleinere Stube nebst zwei Kammern, Küche und sonstigem Zubehör hinten heraus, und eine Stube parterre nebst Zubehör, die sich besonders für einen Uhrmacher oder Handelsmann eignet, vom 1. Juli ab zu vermieten. Das Nähere erfährt man an der Moritzkirche Nr. 598.


Ich habe eine Parthie schlesischer Leinwand von recht hübscher Qualität erhalten und bitte, daß meine Freunde und Gönner und ein geehrtes Publikum bei etwaigem Bedarf sich meiner gütigst erinnern wollen. Auch empfehle ich Batavia-Kaffee roh, von ausgezeichneter Qualität, so wie Berliner Dampf-Kaffee, feinsten ostindischen Thee, Cigarren, Wische u. s. w. zu möglichst billigen Preisen.
Halle, den 17. April 1845.

Christiane Rohland,
große Klausstraße Nr. 898.

Gesucht wird ein Laufbursche Leipz. Straße Nr. 327.

Feine Tabanna- und Cuba-Cigarren empfiehlt als sehr preiswerth die Cigarren-Handlung von
Aug. Rhodemann,
Leipziger Straße Nr. 327.

Ein braunes Stutenpferd, welches sehr gut zieht und auch zum Reiten taugt, steht zum Verkauf im Gasthof zum goldnen Pflug alter Markt.

 Feine Luche und Buckskins, Rockzeuge und ächte Piquewesten zu den billigsten Preisen bei **M. Goldschmidt**, rother Thurm Nr. 10.

Gutes reines Roggenmehl, das Viertel zu 12 Sgr., ist zu haben kleine Brauhausgasse Nr. 333.

Große fette Bücklinge
empfiehlt **Bolze**.

Sehr starken fetten Rhein- und Weserlachs bei
G. Goldschmidt.

Am 14. huj. starb unser vielgeliebter einziger Sohn, der Schriftsetzer Louis Nothe, in einem Alter von 29 Jahren nach mehrjährigen harten Leiden. Indem wir diese traurige Kunde Freunden und Bekannten ergebenst widmen, können wir nicht umhin, der hiesigen Gesellen-Liedertafel, welche nicht bloß durch ihren schönen Trauer- gesang unsern Schmerz gemildert, sondern auch unsern theuern Sohn nach seinem letzten Willen so bereitwillig zur Ruhe bestattet hat, für ihre Liebe und Hülfe hiermit unsern besten Dank zu bringen.

Die Hinterbliebenen.

Nach langem Leiden entschlief in vergangener Nacht unsere verehrte Mitarbeiterin, Fr. Luise Siegmeyer. In tiefem Schmerze beklagen mit uns ihre Schülerinnen den Verlust einer treuen und geliebten Lehrerin.

Halle, den 18. April 1846.

Die Lehrer und Lehrerinnen der hiesigen Töchter- schule in den Franckeschen Stiftungen.

Theater-Anzeige in Halle.

Sonntag den 20. und Montag den 21. d. M. große mechanische Kunstvorstellungen im Gasthof zum goldnen Pflug auf dem alten Markt. Anfang 8 Uhr. Um zahl- reichen Zuspruch bittet ergebenst

Friedrich Grimmer.

Sonntag Gesellschaftstag und Tanzmusik von den Trompetern des 12. Husaren-Regiments, wozu erge- benst einladet

Jache in Böllberg.

Sonntag Tanzvergnügen, wozu ergebenst einladet

Wittwe Koppe in Passendorf.

Zur Einweihung der neuen Kegelebahn Sonntag den 20. April ladet ergebenst ein

W. Laus.

Sonnabend und Sonntag giebt es frischen Speck- und andern Kuchen bei Kühne auf der Maille.

Montag den 21. April wird ergebenst eingeladen zu frischen Pfannkuchen und Tanzvergnügen in Wilkens Garten.